



**Jahrestagung
Offene Kinder- und Jugendarbeit 2024
im Tagungshaus Gültstein am
13.+14. Mai 2024**

AGJF

KVJS

Kommunalverband
für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

JAHRESTAGUNG OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

FREIRAUM * SOZIALRAUM * DIGITALER RAUM * SAFER SPACE * ÖFFENTLICHER RAUM

Liebe Kolleg*innen,

das Herzstück der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der Offene Betrieb. Dieser Raum spielt eine zentrale Rolle in der OKJA, da er den Rahmen für vielfältige Aktivitäten und Begegnungen bietet. Er ist ein physischer Ort, der den jungen Menschen einen geschützten Raum zum Ausprobieren, Lernen und Entfalten ermöglicht. Dabei ist es wichtig, dass dieser Raum den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird.

Ein gut gestalteter Raum kann eine positive Atmosphäre schaffen, die das Wohlbefinden und die Kreativität der jungen Menschen fördert. Er bietet Möglichkeiten für die Entwicklungsaufgaben junger Menschen, zum Austausch und zur Partizipation. Durch die Gestaltung des Raumes können verschiedene Bereiche geschaffen werden, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der jungen Menschen gerecht werden, sei es ein Rückzugsort oder ein Bereich um selbstbestimmt aktiv zu werden. Unsere Einrichtungsräume sind die Orte, an denen soziales Miteinander, Aushandlungsprozesse und der Aufbau von Beziehungen passieren. Auch der Sozialraum ist für die OKJA auf verschiedenen Ebenen von hoher Bedeutung. Zum einen sollte OKJA darin eine aktive Rolle in der Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft spielen. Zum anderen kann der öffentliche Raum als politischer Raum gesehen werden, in dem Kinder und Jugendliche mit ihren Themen sichtbar werden (müssen!). Digitale Räume spielen in den Lebenswelten unserer Besucher*innen ebenfalls eine immer größere Rolle und stellen Fachkräfte vor große Herausforderungen.

Wenn ein Raum, egal ob physisch, digital oder außerhalb des Jugendhauses als Werkzeug betrachtet wird, der in Verbindung mit qualifizierten Fachkräften, pädagogischen Konzepten und einer bedürfnisorientierten Herangehensweise eingesetzt wird, können wir eine Grundlage für erfolgreiche OKJA legen.

Mit der Jahrestagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem KVJS bieten wir einen Raum für Fachkräfte, in dem hoffentlich viel Austausch in Workshops und dem BarCamp zu aktuellen Themen aus der Praxis stattfinden wird.

Diese Jahrestagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit findet wieder in Kooperation mit dem KVJS zu einem zentralen Thema statt. Diese wird die letzte in meiner Zeit als 1. Vorsitzender des AGJF sein. Umso mehr freut es mich, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen Raum für Fachkräfte anbieten, in dem sicherlich viel Austausch in Workshops und dem BarCamp zu aktuellen Themen aus der Praxis stattfinden wird. Bis dahin: Bleibt offen für Fachlichkeit, die Interessen der jungen Menschen, und vergesst über allem auch den nötigen Spaß nicht!

Viele Grüße

Martin Wetzel

Vorsitzender der AGJF Baden-Württemberg e.V.

PROGRAMM

MONTAG, 13. MAI 2024

- 09:00 Uhr Anreise / Einchecken
- 09:30 Uhr **Mitgliederversammlung AGJF** **FÜR TEILNEHMENDE AN DER AGJF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG**
- 11:30 Uhr Anreise / Einchecken
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:15 Uhr **Begrüßungen (KVJS+AGJF)**
Marion Steck, Referatsleiterin KVJS-Landesjugendamt
Martin Wetzel, scheidender Vorsitzender der AGJF BW e.V.
- 14:00 Uhr **Mehr Raum! Neue Impulse der vierten Dimension** **VORTRAG**
Der Raum kann für die Offene Kinder- und Jugendarbeit als eigenständige Kraft zwischen den Menschen im pädagogischen Prozess angesehen werden. Als Ergebnis „sozialer Praktiken“ und Interaktionen, kann der Raum als eigenständiger Akteur vielseitige Gelegenheiten für Bildungsprozesse schaffen.
- Regina Münderlein**, Professorin an der Fakultät Soziales und Gesundheit an der Hochschule Kempten. Schwerpunkt: Jugendarbeit
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Praxistransfer: Vertiefung der im Vortrag genannten Aspekte**
- 17:30 Uhr **Einführung ins BarCamp**
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr **Abendprogramm: „Wenn zwei das Gleiche tun.... – Aktion für gestörte Kommunikation“ mit Eddy Götz, Fachreferent LAG Mobile Jugendarbeit BW**

DIENSTAG, 14. MAI 2024

- 9:00 Uhr **Workshops Runde 1**
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Workshops Runde 2**
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr **BarCamp Session 1**
- 14:45 Uhr Kaffeepause
- 15:00 Uhr **BarCamp Session 2**
- 15:45 Uhr **Abschluss-Runde**
- 16:00 Uhr **Tagungsende**

WORKSHOP 1

Bildungs(t)räume in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Lasst uns doch mal über Bildung sprechen! Keine Panik, das wird kein staubiger Diskurs! Vielmehr möchte ich mit Ihnen kreativ erarbeiten, was Bildung konkret in Ihrem Kontext bedeuten kann. Der Begriff ist schließlich nicht in Stein gemeißelt und Definitionen gibt es viele. Das zu hinterfragen und zu reflektieren, kann Ihre eigene Bildungsarbeit stärken. Hier können Sie sich gemeinsam orientieren und gegenseitig Impulse geben: aus der Praxis für die Praxis. Lassen Sie uns dafür Ihre Arbeitswelt auf den Kopf stellen, ein wenig übertreiben und absurde Ideen durchspielen. Denn Bildung in der OKJA bietet vor allem Räume, die offen sind für Gedanken, Spaß und Austausch.

Christin Tauber von der Akademie der Jugendarbeit arbeitet als Bildungsreferentin im Bereich Bildungskonzepte. Sie bietet Trägern der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit Beratungen und Veranstaltungen an, die sich rund um das Erarbeiten und Verfassen von Bildungskonzepten drehen. Da gehört der Austausch zu Begriffen wie Lernen und Bildung einfach dazu. Besonders toll findet sie es, wenn Theorie und Praxis aufeinandertreffen.

WORKSHOP 2

Gelingende Netzwerkarbeit vor Ort – aber wie?

In diesem Workshop wird vermittelt, wie Netzwerkarbeit vor Ort konkret gelingen kann. Dabei werden zunächst einige theoretische Grundlagen zu Netzwerken und Netzwerkarbeit vermittelt. Im Anschluss wird die eigene Haltung reflektiert. Danach werden Impulse gegeben, mit welchen Instrumenten bzw. Methoden strukturelle Veränderungen als Auftrag Sozialer Arbeit (Prasad 2023) angegangen werden können.

*Prof.in Dr.in Daniela Steenkamp, DHBW Villingen-Schwenningen, Fakultät Sozialwesen, Studiengangsleiterin Netzwerk- und Sozialraumarbeit
Dipl. Soz.Päd./ Soz.Arb.; Dipl. Pol., abgeschl. Fortbildung zur Journalistin.
Mehrjährige Erfahrung als Sozialarbeiterin, als Referentin im Deutschen Bundestag und als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit 2019 Professorin für Soziale Arbeit an der DHBW in Villingen-Schwenningen.
Aktuelle Projekte: „Was denkt Jugend 2023?“
Sozialraumanalyse Albstadt: Sicherheit und mobile Jugendarbeit (abgeschlossen); Aufbau eines Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut im Schwarzwald-Baar-Kreis (laufend)*

WORKSHOP 3

Die Rolle des Sozialraums im Kontext von Inklusion

Der Sozialraum spielt eine entscheidende Rolle im Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen. Hier haben sie ihre Familie, gehen zur Schule und treffen in der Freizeit ihre Freunde. Doch wie sieht der Sozialraum von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen aus? Welche Auswirkungen hat es, wenn ein Sozialpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) ein enorm hohes Einzugsgebiet ihrer Schüler*innen hat? Wo fühlen sich die Kinder und Jugendlichen zu Hause? An ihrem Wohnort oder dort, wo sie beschult werden? Und welche Auswirkungen hat dies auf unsere Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit? Diesen Fragen wollen wir uns gemeinsam nähern und somit den Sozialraum von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen besser verstehen.

Matthias Nagel - Projektreferent bei der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) BW e.V.

WORKSHOP 4

„Kannste mir mal kurz helfen? Aber ich muss gleich los!“ Beratung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Für Beratung in der OKJA benötigt es eine professionelle Haltung und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten. Das Arbeitsfeld bietet den Rahmen für niederschwellige Zugänge und verfügt über Fachkräfte, denen sich junge Menschen anvertrauen. Damit verbunden sind Herausforderungen, z.B. zwischen Tür und Angel ein Gespräch über die Familie zu führen, während an der Theke ein Streit über die Musik ausbricht. Beratung findet in der OKJA vielfältig statt und ist mit vielen Fragen verknüpft:

Wie ist Beratung in offenen Kontexten möglich?
Wie werden wir den einzelnen Jugendlichen gerecht, ohne dabei den Fokus auf die gesamte Gruppe zu verlieren?
Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben wir und wie setzen wir diese um?
Was wird benötigt und was bringen wir mit?
Welche Phasen und Elemente gehören zur Beratung im Arbeitsfeld der OKJA?
Welches sind die Chancen und Potentiale, wo sind Herausforderungen und Grenzen?

Dies wollen wir gemeinsam im Workshop betrachten und definieren. Erkenntnisse des Forschungsprojekts „Beratungspraxen in der OJA“ werden vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt des Workshops und unseres Dialogs steht die Praxis der Teilnehmer*innen mit der Leitfrage: Was bedeutet Beratung für mich und wie gestalte ich diese?

*Lydia Müller (sie) ist ausgebildete Sozialarbeiterin (Soziale Arbeit B.A.) und arbeitet aktuell bei „AMILA- Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt“ in Böblingen. Davor war sie im Jugendhaus Büchsenstadel in Ulm tätig und mehrere Jahre die Gruppenleitung auf einer stationären Mädchenwohngruppe. Zu ihrer Ausbildung als Erzieherin zählt auch ihre traumpädagogische Weiterbildung, welche sie in ihrer täglichen Arbeit mit einfließen lässt. Die Stärkung von Jugendlichen und Frauen ist für sie eine Herzensaufgabe.
Stefan Holzinger (er), Diplompädagoge, arbeitet als Referent bei der AGJF BW. Vorher war er in verschiedenen Praxisfeldern der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Beratung spielte dabei immer wieder eine Rolle. Er hat im Rahmen seiner Tätigkeiten bei der AGJF BW das Forschungsprojekt „Beratungspraxen in der OJA“, durchgeführt in Österreich und Baden-Württemberg, begleitet.*

WORKSHOP 5

Klassismus- ein Thema für die OKJA!

Klassismus - die Diskriminierung aufgrund der sogenannten sozialen Herkunft und der sozialen Position - durchdringt alle Bereiche unseres Alltags. Klassismus richtet sich z.B., gegen von Armut Betroffene, wohnungslose Menschen, Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen, mit geringer formeller Bildung, aber auch gegen studierende Arbeiter*innenkinder. Klassistische Strukturen, Handlungsweisen und Diskurse werden selten hinterfragt und führen unter anderem zu gesellschaftlichen Ausschlüssen, Ausbeutung und Gewalt.

Was bedeutet eigentlich Klassismus, wie spiegelt er sich in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und wie können wir Soziale Arbeit gestalten, die emanzipatorisch und anticlassistisch wirkt?

Im Rahmen des Workshops möchten wir einen ersten Schritt gehen diese Fragen zu beantworten. Dafür wird es neben kurzen Inputs zu Klassismus auch Raum für Austausch von konkreter Praxis der Teilnehmenden geben.

Isa Brodnjak (sie/ihr) studierte Soziale Arbeit und Kritische Diversity und Community Studies in Berlin. Sie ist Mitarbeiterin der Servicestelle Partizipative Forschung der Alice- Salomon Hochschule, hat Erfahrung in der OKJA und ist als politische Bildnerin tätig. Ihre Schwerpunkte sind niedrigschwellige und partizipative Ansätze, Klassismus und Antislawismus.

Elisa Heuser (sie/ihr) arbeitet als politische Bildnerin zu den Themen Antiklassismus, Demokratie, Identität/Diversität und Museumspädagogik. Sie studierte Geschichte, Anglistik und ein bisschen BWL. Derzeit schreibt sie eine kulturwissenschaftliche Promotion zu Körpergeschichte(n) im 19. Jahrhundert. Elisa ist Teil von kikk - klassismus ist keine kunstpoche, einem Kollektiv, das Bildung, Beratung, Aktivismus und Empowerment rund um das Thema Klasse und Klassismus in Berlin und darüber hinaus anbietet.

Dieser Workshop dauert über beide WS-Phasen hinweg. Er bietet Zeit für Vertiefung des Themas. Ein 2. Workshop kann dann nicht mehr belegt werden.

WORKSHOP 6

KI in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Chancen und Herausforderungen

Die fortschreitende Integration von KI kann Arbeitsplätze und -prozesse auch in unserem Arbeitsfeld grundlegend verändern.

In diesem Workshop werden wir uns mit den Potenzialen, aber auch den Bedenken und Unsicherheiten, die KI mit sich bringt, auseinandersetzen. Fragen, die wir klären werden:

1. Wie kann KI in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/Sozialen Arbeit sinnvoll eingesetzt werden?
2. Welche ethischen und pädagogischen Überlegungen sind dabei zu berücksichtigen?
3. Wie können Fachkräfte die Hemmschwelle überwinden, KI in ihrer täglichen Arbeit zu nutzen?

Der Workshop bietet eine praktische Einführung in den Umgang mit KI, insbesondere mit Chat-GPT.

Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Texte mit Chat-GPT geschrieben werden und welche Aspekte dabei zu beachten sind. Daher benötigen wir ein mobiles Endgerät mit Internetverbindung/WLAN (Smartphone, Laptop etc.) und eine gültige Email Adresse.

Wir diskutieren, wo der Einsatz von KI hilfreich sein kann und wo Grenzen liegen.

Ziel des Workshops ist es, die Fachkräfte aktiv einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, KI praktisch auszuprobieren.

Gemeinsam wollen wir Ängste und Unsicherheiten abbauen, um den Nutzen von KI in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/Sozialen Arbeit besser zu verstehen und verantwortungsbewusst einzusetzen.

Corrina Bosch, Bildungswissenschaftlerin M.A., ist Bildungsreferentin für Medienpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeitsnetz.de bei der Akademie der Jugendarbeit BW & Bildungsreferentin im Bereich Beratung bei jugend@bw

Lucas Hochholdinger ist Student der Dualen Hochschule BW, Soziale Arbeit und hat sein Fremdpraktikum bei der AGJF BW e.V. gemacht.

WORKSHOP 7- nur in WS-Phase 1

Rund um die Wahlen

"Kommunalwahlen - last minute Wahlbegeisterung wecken"

Beleuchtet werden

- Vorstellung der Kampagne für Erstwähler*innen sowie der Arbeitsmaterialien der SKJB (Input PPP und Materialauslage auf dem Tisch)
- Austauschmöglichkeit zu "last minute Wahlbegeisterung" - Formate/Aktionen finden, die in den 2 Wochen bis zur Wahl noch vor Ort umsetzbar sind (Kleingruppenarbeit, Austausch im Plenum)
- Nach der Wahl ist vor der Wahl (Mix aus Austausch im Plenum und PPP)
 - mit Mandatsträger*innen in der eigenen Kommune in Kontakt treten/Ergebnisse anschauen und Fazit ziehen
 - Angebote der SKJB für Mandatsträger*innen und Modellkommunen vorstellen
 - Blick auf weitere Wahlen in Baden-Württemberg und Deutschland
 - Jugendbeteiligung über das Format "Wahlen" hinaus (GemO 41 a,...)

WORKSHOP 8 - nur in WS-Phase 2

"Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung"

beleuchtet werden

- interaktiver Austausch mit Hilfe der Methode "Kugellager"
 - Blick auf die eigene Haltung
 - Umgang mit menschenfeindlichen/demokratiefeindlicher Haltung
 - Umgang mit der AfD bzw. mit Mandatsträger*innen
 - Ist unsere Arbeit auch politische Bildung?
- Umgang mit Neutralität bei politischen Themen/Kommunalwahlen

Beide Workshops werden geleitet von: *Sonja Straßner ist Fachreferentin bei der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung BW. Sie hat die Beratungsschwerpunkte Wahlalter, Kommunalwahl 2024 und Qualifizierung*
#wahlalter #qualifizierung #verbandlichejugendarbeit #jungesengagementimспорт #kinderschutz #methoden #visualisierung #veranstaltungsplanung

WORKSHOP 9

Mut zur Raumgestaltung! Wie Räume aktiv auch für Mädchen und queere Jugendliche geöffnet werden können.

Durch verschiedene Mechanismen werden öffentliche (offene) Räume häufig von männlichen Personen besetzt und dominiert - Frauen und queere Personen werden hierdurch (meist eher unbewusst) ausgeschlossen. In den offenen Räumen der OKJA lässt sich dies auch beobachten, wenn offene Angebote vorrangig von Jungen genutzt werden, während Mädchen (und queere Besucher:innen) häufiger an sie gerichtete Angebote wie Mädchen*- oder queere Treffs oder Aktionstage besuchen. Sie schätzen und brauchen die Angebote der OKJA genauso wie Jungen. Wie können Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Räume und Angebote gestalten, damit diese für Mädchen und queere Jugendliche Safer (also sicherere) Spaces sind? Wie können Räume für Mädchen und queere Jugendliche attraktiv gehalten werden? Wie wirken sich Räume und Raumgestaltung auf die (Geschlechter-) Zusammensetzung der Besucher:innen aus?

Zur Vorbereitung auf diesen Workshop ist es hilfreich sich die aktuelle Version (v4) der Genderbread Person auf www.itspronouncedmetrosexual.de anzuschauen. Diese wird im Input noch erläutert.

*Anna Fehring arbeitet im Jugendtreff Darmstadt beim Stadtjugendring Sindelfingen. Sie leitet dort auch die Queer Time, die seit über vier Jahren alle vier Wochen samstags stattfindet. Ein Workshop in Kooperation mit dem Netzwerk Mädchen*arbeit der AGJF BW.*

13:45 Uhr **Themensammlung & BarCamp Session 1**

14:45 Uhr Kaffeepause

15:00 Uhr **BarCamp Session 2**

15:45 Uhr Abschluss-Runde

16:00 Uhr **Tagungsende**



WEITERE INFOS

Zielgruppen der Jahrestagung

- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Studierende, Auszubildende und Praktikant*innen in berufsfeldnahen Bereichen
- Weitere Interessierte

Ort

KVJS-Tagungszentrum Gültstein
Schloßstraße 31
71083 Herrenberg-Gültstein

Kosten

Wir bieten eine Ermäßigung des Teilnahmebeitrags für Ehrenamtliche, Studierende, Auszubildende und Praktikant*innen
330,- € mit Übernachtung (ermäßigt 290,-)
250,- € ohne Übernachtung (ermäßigt 200,-)

Anmeldung

nur online über www.agjf.de

Freizeitangebot im Tagungshaus

<https://www.kvjs.de/fortbildung/tagungszentrum-guelstein>

Hinweis: Während der Veranstaltung werden zu Zwecken der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit der AGJF Fotografien angefertigt.

Anmeldeschluss: 21. April 2024

Veranstalter/innen

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V. und Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Weitere Informationen

www.agjf.de
Sabine Pester
s.pesther@agjf.de
0711 89 69 15-34
0179 2373855

Barrierehinweise: Bitte sprechen Sie uns bei besonderen Bedarfen an (Barrierereduzierung, Kinderbetreuung etc.). Wir versuchen allen interessierten Teilnehmenden die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Veranstaltungsort ist für Rollstuhlnutzer*innen barrierefrei.



Die Nachhaltigkeitsstrategie der AGJF BW

Wir achten auf unsere Verpflegung

Unser Catering ist immer vegetarisch/vegan, nach Möglichkeit auch saisonal und regional. Wenn möglich nutzen wir Leitungswasser, anstatt Wasserflaschen bereit zu stellen. Flaschen werden in Mehrwegverpackungen gekauft. Beim Catering kann zugunsten der sozialen Integration auf bio & fair verzichtet werden.

Ziele 14 & 15

Wir fördern soziale Nachhaltigkeit

Wir bieten Kinderbetreuung bei der Jahrestagung der OKJA an. Wir versuchen, Veranstaltungen inklusiver zu gestalten und Barrieren für eine Teilnahme abzubauen. Wir nehmen gesellschaftlich marginalisierte Kinder und Jugendliche sowie Fachkräfte in den Blick. Wir machen gezielt Angebote, die ihre Gleichstellung fördern.

Ziele 4, 5 & 10

